

Der Bürgermeister

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit****Pressestelle**Nancy Kersten  
PressesprecherinTelefon  
(03334) 64 – 512/513  
Telefax  
(03334) 64 - 519Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswaldee-Mail  
pressestelle@eberswalde.de  
(nur für formlose  
Mitteilungen ohne digitale  
Signatur)Internet  
www.eberswalde.de

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

Nr. 85/16 vom 28. April 2016

### **Verhandlungen zum Finowkanal**

Die Verhandlungen zum Finowkanal konzentrieren sich auf die dritte Variante. Nachdem Bürgermeister und KAG-Vorsitzender Friedhelm Boginski sowohl von den Stadtverordneten als auch von den KAG-Kommunen den Auftrag erhalten hatte, mit dem Bund die Übernahme der Schleusen in kommunale Hand zu verhandeln, ist er mit genau diesem Auftrag in die weiteren Verhandlungsgespräche gegangen. „Ich bin froh, denn der Bund ist grundsätzlich offen für diese dritte Variante. Diese besteht darin, zunächst einmal die Schleusen des Finowkanals in kommunaler Verantwortung zu übernehmen und nach zehn Jahren erneut in die Verhandlungen zu einer kompletten Übernahme des Finowkanals einzusteigen“, so Friedhelm Boginski. Für diese dritte Variante würde es vom Bund 14,2 Millionen Euro geben, die Hälfte der Kosten für die Sanierung der Schleusen.

Friedrich Peter Münch von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung bescheinigte dem dritten Szenario, dass es erst einmal das Vernünftigste ist. „Für den WSA ist es natürlich die ungünstigste Variante, wir wollen den Finowkanal am liebsten komplett abgeben. Aber Szenario 3 ist erst einmal eine gute Grundlage zum Üben.“ Die KAG-Mitglieder hatten sich am 25. April 2016 getroffen und das nun vorliegende Angebot des Bundes zur dritten Variante besprochen. „Die KAG-Kommunen stehen dem positiv gegenüber“, so Friedhelm Boginski. Von Seiten der Stadt Eberswalde wird angestrebt, im Hauptausschuss im Mai einen Vergabevorschlag für die externe Beratung zu unterbreiten. „Wir brauchen diese externe Beratung für die juristische Begleitung der Vertragsverhandlungen, um die optimale Rechtsform zu finden und für die betriebswirtschaftlich organisatorische Begleitung. Dafür stellt die Stadt Eberswalde im 100.000 Euro zur Verfügung“, so der Bürgermeister.

Bis zum Sommer soll eine Verwaltungsvereinbarung erarbeitet werden und im September müssen in allen Anrainerkommunen Beschlüsse zur Annahme oder Ablehnung eines Szenarios vorliegen.

Sowohl die Wasser- und Schifffahrtverwaltung als auch der KAG-Vorsitzende blicken zuversichtlich in die Zukunft. Das große Ziel ist die touristische Entwicklung der Region und die liegt darin, dass der Finowkanal schiffbar bleibt.